

Wien 7. Mai 1865.

Ganz liebe Frau in Schwand!

Mit herzlichen Grüssen wende ich die Memoiren u. Markt
für die „Wochenblätter“ besprechen u. sprechen so fort
an die Leserinnen und Leser.

Bei diesem Anlaß erlaubt ich mir eine Bitte!

Arbeitete an einem Aufsätze des Wiener
Landesvereins, für welchen in früherer Zeit
(1760 bis 1809 etwa) die Quellen sehr reichlich
fließen. Sollten nicht Ihre große Fundation in
der Geschichte Wiens u. Ihre Gütlichkeit eine

Aufgabe des Gemeinvertrages Ihnen irgend ein
Licht oder eine Ueberrückung und Gewährung geben,
das mich bei dieser mühsamen Arbeit

hülfreich sein könnte? Es bräuhete nicht geringe
materielle Aufschüsse zu bringen, auch soziale,
culturspezifische, die das alte Wien bis zum
Wiener beinahesten Hofe, allerdings nun

den Anspornlichkeiten der „Längsten-Comite“
„Bücherverein Abhandlung“ etc. anzuhängen, wären mir
sehr erwünscht. Am liebsten möchte ich
Ihren mündlich Ihnen sehr dankbar sein,

vielleicht in einigen Tagen, nachher die

— wenn die ^{to} Gründung sein wollen — Ihr Entschlies
 über Ihre Kataloge befragt schon. Darf ich
 Sie dann bitten, mich auch in Dänisch zu bestimmen,
 wo ich Sie aufsuchen darf? Am besten
 vielleicht in Amstel, wo Sie hauptsächlich
verwand etwas für mich finden wird.

Mit aufrichtigster Hochachtung

Ihr ergebener

Ed. Mansueti

